© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Ein Ausflug auf die julischen Alpen.

Von

Carl v. Marchesetti.

(Vorgelegt in der Sitzung vom 3. Juli 1872.)

In Begleitung des Herrn Hofrathes Ritter v. Tommasini verliess ich am 28. Juli v. J. Triest, um die reizende Gegend, die sich südlich von der Wochein zwischen den Thälern des Isonzo, der Idria, der Bača und der Zirknitza erstreckt, zu besuchen. Man fährt bis Görz auf der Eisenbahn und von da kann man den über den Predil setzenden Postwagen benützen, was jedenfalls ökonomischer erscheint, als mit einem Separatwagen dahin zu fahren. Der Weg läuft von Salcano angefangen, zwischen zwei hohen Gebirgsketten und stets den prächtig himmelblauen, noch den Charakter eines echten Gebirgsstromes beibehaltenden Isonzo entlang. Die Abhänge dieser Berge zeigen in ihrer Flora noch viel Analogie mit der des Karstes; zwischen den Felsen wachsen *Satureja montana* L., *Centaurea cristata* Brtl., *C. splendens* L., *Sedum album* L., *Campanula pyramidalis* L., *Seseli Gouani* Kch., während am Ufer *Lasiagrostis Calamagrostis* Lnk., *Angelica silvestris* L., *Tommasinia verticillaris* Bert., *Malva Morenii* Poll. zu finden sind. Von der hier (Duga Niva) vorkommenden *Centaurea sordida* W. konnten wir leider wegen vorgerückter Jahreszeit keine Spur finden.

Die Schlucht erweitert sich bei Plava und Desela zu einer ziemlich ausgedehnten Ebene, die mit Maulbeerbäumen und *Celtis australis* L. nebst Weinreben gut bepflanzt ist. In Pod Sella, der nördlichsten Grenze der *Campanula pyramidalis* L., die sich hier wirklich in Prachtexemplaren darbietet, verliessen wir den Isonzo, der eine andere Schlucht aufsucht, um nach einer Krümmung um Modreiza zwischen Tolmein und Woltschak wieder mit der Poststrasse parallel zu laufen.

Wir langten nach vierstündigem Fahren in Woltschak an, wo man eine sehr gute Unterkunft findet, und benutzten die letzten Strahlen der

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

schon hinter den Bergen verschwindenden Sonne, um einen flüchtigen Blick den Ufern des Isonzo zuzuwerfen, die durchwegs aus herabgeschwelltem Gerölle bestehen, und wo wir zwischen den Sträuchern von *Berberis vulgaris* L., *Salix repens* L. und *incana* Schrk. ziemlich häufig *Thalictrum galioides* Nest., *Th. minus* L. und *angustifolium* Jcq., *Erigeron alpinus* L., *Hieracium porrifolium* L., *Chondrilla prenanthoides* Will., *Campanula caespitosa* Scp. und *Polypodium calcareum* Sm. fanden. *Leontodon Berinii* Rth., der nicht selten im Isonzobette in dessen unterem Verlaufe durch die Friaulischen Niederungen vorzukommen pflegt, suchten wir hier vergebens. An einer sumpfigen Stelle in der Nähe der Brücke wuchsen *Ranunculus aquatilis L.*, *Caltha palustris L.*, *Nasturtium officinale* R. Br., *Geranium nodosum* L., *Ceratophyllum demersum* L., *Cynanchum laxum* Brtl., *Rumex scutatus* L. und *Juncus compressus* Jcq.

Den Vormittag des nächsten Tages widmeten wir der Besichtigung der Umgebungen Tolmeins und besonders der Schlucht des rauschenden Tominskabaches, über welchen ein Steg zur sogenannten „*Grotta di Dante*" führt. Dieselbe liegt über eine Stunde von Tolmein entfernt, oberhalb der Stelle, wo die Tominska sich mit der nicht minder reissenden Lasiča vereinigt. In dieser Grotte soll (nach einer unverbürgten Tradition der Einwohner Tolmeins) der flüchtige Ghibelline Rettung gesucht haben. Wir wurden jedoch in unsern Erwartungen getäuscht, indem wir statt einer geräumigen Höhle, ein oberhalb einer sehr steilen Wand sich öffnendes Loch fanden, in welches wir mit Mühe höchstens fünfzig Fuss weit hineinkriechen konnten. Später erfuhren wir, dass ehemals eine andere im Schlossberge befindliche Höhle als die Dante's angesehen wurde, dass sie aber wegen der Gefährlichkeit ihres Eingangs später vermauert und statt ihrer die andere so getauft wurde.

Aber nicht ganz ohne botanisches Interesse war dieser Ausflug, da wir an einem nassen, mit Moosen bedeckten Abhange die niedliche *Astrantia carniolica* Wulf. in reichlicher Menge fanden. Nebstdem sammelten wir hier *Malva Morenii* Pall., *Lychnis diurna* Sibt., *Sedum glaucum* W. K., *Potentilla caulescens* L., *Erigeron glabratus* Hpp. et Hrsch. und *E. Droebachensis* Müll., *Hieracium australe* El. Fr. und *laevigatum* Fr. und die eben in der schönsten Blüthe prangende *Saxifraga Ponae* Strnb.

Nachmittags verliessen wir Woltschak und lenkten gegen Kircheim, wo wir nach $4^1/_2$ Stunden mühseligen Fahrens über eine wirklich noch primitive Strasse anlangten. Der Weg führt vor der durch Herrn Bergrath D. Stur bekannt gewordenen Wand von Modrea, wo ausser *Saxifraga Ponae* Strnb. und *Hostii* Tausch, die *Medicago Pironae* Vis. und *Geranium macrorhizum* L. zu finden ist. Hier verlässt man das Isonzothal, um sich bis Recca Rauna längs der Idria zu halten. Zwischen Recca und Tribussa (im Perbiche) liegt in dem sogenannten Woltschaker

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Kalke eine ansehnliche Anhäufung eines buntfarbigen Conglomerates eingelagert, welches polirt den prächtigsten Marmor gibt. An diesem Orte finden sich auch gute Steinkohlen, so wie eisen- und kupferführende Minerale.

Kircheim liegt an der in die Idria einmündenden Zirknitza, 1032′ über der Meeresoberfläche, ringsum von hohen Bergen eingeschlossen. Der Ort zählt etwa 900 Einwohner und besitzt ein im Aufschwunge begriffenes Kupferbergwerk. Die Felder sind gut bebaut, und liefern ausser verschiedenen Getreidearten Hanf und Lein. Die Weinrebe gedeiht hier, wie auch in Woltschak und Tolmein, wegen des zu rauhen Klimas nicht, desto besser aber Aepfel, Birnen und Nüsse.

Am nächsten Tage unternahm ich mit meinem Führer die Besteigung des Berges Porsen, einzigen Standort der *Moeringia villosa* Fenzl, während Herr Hofrath Tommasini die Umgebungen von Kircheim untersuchte. In Betreff dieses Berges sei mir erlaubt die Worte des Herrn Bergrathes Stur, der die Gegend nach allen Richtungen gründlich durchforschte, anzuführen.

„Auf der Generalstabskarte ist der Berg als Borodin benannt; in Kircheim heisst er Porsen oder Borsen und liegt über Puče und Goriach nördlich von Kircheim. Dieser Berg besteht in seinem obersten Theile aus Kalk und Thonschiefern, die zum Theil der Kohlenformation angehören und vielleicht unter einander wechseln, so dass die Felsen bald aus reinem Kalk, bald aus Schiefern, bald aus beiden bestehen.

Westlich kaum 30 Klafter entfernt von der höchsten Spitze des Porsen, fand ich in dem obersten senkrechten Theile der nach Süden abfallenden Wände kaum eine Klafter unter dem Grate die besprochene *Moeringia*. Die *Moeringia villosa* Fenzl scheint auf Stellen vorzukommen, wo der Kalk vorwaltet; die var. *glabrata* aber auf reinem Thonschiefer.“ (Ueber Einfluss des Bodens etc. Sitzungsber. der k. k. Acad. d. Wiss. B. XXV.)

Der Weg bis zur Hälfte seiner Höhe ist gar nicht beschwerlich und auch der oberste Theil bietet nicht jene Felsen und schroffe Abgründe, welchen man anderswo auf den julischen Alpen zu begegnen pflegt. Die *Stenactis bellidiflora* begleitete mich bis zur Höhe von über 2000′, obwohl sie sich sonst gewöhnlich als Liebhaberin der Ebene zeigt. Alle Hecken und Zäune bestehen hier durchwegs aus *Corylus Avellana*, welche Staude manchmal zum ansehnlichen Baume emporwächst und ihr Laub mit den Kronen der Lärchen, Birken und Buchen mischt. Als Curiosum will ich hier zweier Buchen Erwähnung machen, die in einer Höhe von etwa 6 Fuss vollständig mit einander verwachsen waren und erst hoch oben sich wiederum trennten. Der Buchenwald erstreckt sich auf der östlichen Seite bis auf etliche hundert Fuss vom Gipfel, während er an den westlichen Abhängen sehr früh den offenen Wiesen Platz macht.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Der Porsen lieferte mir folgende Pflanzen: *Atragene alpina* L., *Helleborus viridis* L., *Aconitum Napellus* L., *A. Lycoctonum* L., *Draba aizoides* L., *Helianthemum alpestre* Rchb., *Viola biflora* L., *Parnassia palustris* L., *Silene alpestris* Jcq., *Dianthus silvestris* Wlf., *Cerastium strictum* Haenk., *Linum viscosum* L., *Oxalis Acetosella* L., *Evonymus europaeus* L., *Cytisus radiatus* Kch., *C. capitatus* Jq., *Genista elatior* Kch., *Trifolium ochroleucum* L., *T. montanum* L., *Dorycnium herbaceum* Vill., *Orobus tuberosus* L., *Rubus caesius* L., *R. discolor* Weihe, *R. glandulosus* Bell., *Rosa rubrifolia* Vill., *Alchemilla vulgaris* L., *Sorbus Aria* Cntz., *Epilobium montanum* L., *E. angustifolium* L., *Sedum sexangulare* L., *S. glaucum* W. K., *Saxifraga Hostii* Tausch, *S. Aizoon* Jcq., *S. rotundifolia* L., *Astrantia alpina* Fr. Schlz., *A. major* L., *Pimpinella magna* L. *β. rosea*, *Libanotis montana* All., *Ferulago galbanifera* Kch., *Laserpitium Siler* L., *L. latifolium* L., *Orlaya grandiflora* Hffm., *Caucalis daucoides* L., *Torilis helvetica* Gmel., *Myrrhis odorata* Scp., *Galium verum* L., *G. vernum* Scp., *G. purpureum* L., *G. aristatum* L., *G. lucidum* All., *G. silvestre* Poll., *Valeriana officinalis* L., *Adenostyles alpina* Bl. F., *Homogyne silvestris* Cass., *Erigeron acris* L., *E. alpinus* L., *E. glabratus* Hpp. et Hrn., *Inula hirta* L., *Achillea lanata* Spr., *Arnica montana* L., *Senecio Jacobaea* L., *S. Cacaliaster* Lam., *S. Doronicum* L., *Cirsium Erisithales* Scp., *C. lanceolatum* Scp., *C. eriophorum* Scp., *C. palustre* Scp., *C. pannonicum* Gd., *C. arvense* Scp., *Carduus nutans* L., *C. arctioides* W., *C. glaucus* Bmg., *Carlina acaulis* L., *C. vulgaris* L., *Centaurea vochinensis* Brnh., *Aposoeris foetida* Lss., *Leontodon incanus* Schr., *Tragopogon pratensis* L., *Scorzonera rosea* W. K., *Prenanthes purpurea* L., *Mulgedium alpinum* Lss., *Hieracium Auricula* L., *Phyteuma orbiculare* L., *Ph. betonicaefolium* Vill., *Campanula carnica* Schr., *C. rotundifolia* L., *C. rapunculoides* L., *C. Cervicaria* L., *C. glomerata* L., *Vaccinium Myrtillus* L., *V. Vitis Idea* L., *Erica carnea* L., *Rhododendron hirsutum* L., *Pyrola chlorantha* Sm., *Fraxinus excelsior* L., *Vinca minor* L., *Gentiana pannonica* Scp., *G. asclepiadea* L., *G. verna* L., *G. utriculosa* L., *G. obtusifolia* W., *Erythrea Centaurium* Prs., *Echium vulgare* L., *Pulmonaria officinalis* L., *Myosotis silvatica* Hpp., *M. hispida* Schl., *Verbascum Blattaria* L., *V. thyrsoideum* Hst., *Scrophularia canina* L., *Digitalis grandiflora* Lam., *Veronica urticaefolia* L., *V. officinalis* L., *Melampyrum nemorosum* L., *Pedicularis verticillata* L., *P. tuberosa* L., *Rhinanthus alpinus* Bmg., *Salvia glutinosa* L., *Thymus citriodorus* Link., *Calamintha grandiflora* Mnch., *Melittis Melissophyllum* L., *Lamium album* L., *Galeopsis versicolor* Curt., *G. pubescens* Bss., *Stachys annua* L., *Betonica Alopecurus* L., *Prunella grandiflora* Jcq., *Teucrium montanum* L., *Lysimachia vulgaris* L., *Rumex alpinus* L., *Daphne Mezereum* L., *Thesium intermedium* Schr., *Alnus viridis* DC., *Orchis maculata* L., *Gymnadenia conopsea* R. Br., *Nigritella angustifolia* Rch., *Asparagus tenuifolius* Lam., *Majanthemum bifolium* DC., *Lilium Martagon* L., *L.*

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

carniolicum Brnh., *Anthericum ramosum* L., *Ornithogalum pyrenaicum* L., *Allium Victorialis* L., *A. ursinum* L., *A. sphaerocephalum* L., *A. carinatum* L., *Veratrum album* L., *Tofieldia calyculata* Whlg., *Luzula albida* DC., *Setaria italica* Bv., *Phleum Michelii* All., *Milium effusum* L., *Lasiagrostis Calamagrostis* Lnk., *Sesleria coerulea* Prs., *Koeleria carniolica* Kern., *Melica ciliata* L., *Bromus erectus* Hds., *Nardus stricta* L., *Polystichum Filix mas* Rth., *Cystopteris fragilis* Brnh.

Wir kehrten am nächsten Tage nach Woltschak zurück, konnten aber leider wegen eines dazwischen getretenen Unwohlseins des Hofrathes Tommasini die beabsichtigte Besteigung des sich stolz vor unsern Augen erhebenden Sliemi Verch nicht zu Stande bringen. Der hinaufgeschickte Führer brachte uns folgende Pflanzen: *Ranunculus montanus* W., *R. Traunfellneri* Hpp., *R. aconitifolius* L., *R. lanuginosus* L., *Anemone alpina* L., *Aconitum Napellus* L., *A. Lycoctonum* L., *Silene saxifraga* L., *Cerastium ovatum* Hpp., *Viola biflora* L., *Geranium argenteum* L., *G. macrorhizum* L., *Vicia silvatica* L., *Anthyllis Vulneraria* L. v. *alpestris*, *Trifolium pallescens* Schrb., *T. pratense* L. v. *nivale*, *Rosa alpina* L., *Potentilla alpestris* Hall., *Dryas octopetala* L., *Geum rivale* L., *Rhodiola rosea* L., *Hypericum quadrangulum* L., *Astrantia alpina* F. Schlz., *A. major* L., *Chaerophyllum hirsutum* L., *Athamantha Matthioli* Wlf., *A. cretensis* L., *Laserpitium peucedanoides* L., *Heracleum austriacum* L., *Libanotis montana* All., *Valeriana elongata* Jcq., *Knautia longifolia* Kch., *Homogyne alpina* Cass., *H. silvestris* Cass., *Aster alpinus* L., *Gnaphalium norvegicum* Gun., *Achillea Clavenae* L., *Doronicum austriacum* Jcq., *Aronicum Clusii* Kch., *Senecio Cacaliaster* Lam., *S. abrotanifolius* L., *Saussurea discolor* DC., *Leontodon pyrenaicus* Goun., *Crepis paludosa* Mnch., *C. aurea* Cass., *Hieracium villosum* Jcq., *Rododendron hirsutum* L., *Campanula Scheuchzeri* Vill., *Phyteuma Sieberi* Spr., *Ph. Halleri* All., *Pedicularis verticillata* L., *P. Jacquinii* Kch., *Rhinanthus alpinus* Bmg., *Paederota Ageria* L., *Scrophularia canina* L., *Myosotis alpestris* Schm., *Gentiana asclepiadea* L., *Daphne Mezereum* L., *Salix arbuscula* L., *Polygonum viviparum* L., *Allium carinatum* L., *Luzula maxima* DC., *L. alpina* Hpp., *Scirpus setaceus* L.

Schliesslich soll einer eigenthümlichen *Cerastium*-Form erwähnt werden, die ich am westlichen Abhange des Porsen von einem Thonschieferfelsen schlaff herabhängend fand. Dieselbe gehört zu *Cerastium arvense* und nähert sich der Abart *strictum* (*C. strictum* Haenke), von welcher sie sich durch schmälere Blättchen, die seidenartige Behaarung der Kelchblätter, welche in die langen Blüthenstiele übergehen, ohne an ihrem Grunde mit breiter Basis aufzusitzen, durch die spärlichen aufrechtstehenden Blüthen und die schmalen, fast cylindrischen Kapseln, sowie durch die üppigen, büschelartig niedergestreckten, durch feineren und zarteren Bau ausgezeichneten, beinahe $1^1/_2$ Fuss langen Stengel wesentlich

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

unterscheidet. Durch die Güte des Herrn Regierungsrathes Prof. Fenzl, dem ich ein Exemplar dieses *Cerastium* zur gefälligen Besichtigung übergab, bin ich zur Kenntniss gelangt, dass dieselbe Form im südlichen Tirol gefunden wurde, wie es ein in dem k. k. Hofherbar mit Jahn's Etikette versehenes Exemplar zeigt. Moretti nannte dieselbe *C. insubricum* (in manuscriptis), worüber jedoch noch nichts veröffentlicht wurde.

Ich glaube, dass sie hinreichende Merkmale besitze, um — wenn auch nicht als besondere Species — so doch als eine gut markirte Abart aufgestellt zu werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1872

Band/Volume: 22

Autor(en)/Author(s): Marchesetti Carlo von

Artikel/Article: Ein Ausflug auf die julischen Alpen. 431-436